

Ist das Kind krank, bleibt meist Mama zu Hause

Barmer-Krankenkasse hat eine Analyse zum Kinderkrankengeld erstellt

BRANDENBURG. Um den Verdienstausfall für die Betreuung erkrankter Kinder unter zwölf Jahren auszugleichen, kann Kinderkrankengeld beantragt werden. Es beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Netto-Gehalts. Der Anspruch wurde für das laufende und das vergangene Jahr erweitert und kann pro Kind von einem Elternteil für 15 Tage, für Alleinerziehende für 30 Tage im Jahr beantragt werden. Elternteile mit mehr als zwei Kindern können für bis zu 35 Tage Kinderkrankengeld erhalten, Alleinerziehende mit mehr als zwei Kindern für bis zu 70 Tage.

Wenn das Kind krank ist, ist es in den meisten Fällen die Mutter, die dann zu Hause bleibt. Das belegt eine aktuelle Analyse der Barmer zur Beantragung des Kinderkrankengeldes. So wurden vom 1. Januar bis zum 31.

Dezember 2024 in Brandenburg rund 33090 Kinderkrankengeldanträge von Frauen, aber nur rund 13650 Anträge von Männern gestellt, die bei der Krankenkasse versichert waren. „Kinderkrankengeld ist ein wichtiger finanzieller Ausgleich für den Verdienstausfall, den Eltern haben, wenn sie wegen eines erkrankten Kindes nicht zur Arbeit können. Die Betreuungsarbeit ist aber sehr ungleich verteilt. Rund 70 Prozent der Kinderkrankengeldanträge werden von Frauen gestellt“, sagt Gabriela Leyh, Landesgeschäftsführerin der Barmer in Brandenburg.

Das Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern bei der Inanspruchnahme von Kinderkrankengeld zeigt sich der Analyse zufolge auch bei den Zahltagen. So bewilligte die Barmer in Brandenburg im Jahr 2024 insgesamt rund 113850 Zahltage für Kinderkrankengeld. Auf Frauen entfielen dabei rund 81620 Tage und auf Männer 32230 Tage. Insgesamt haben Eltern im Jahr 2024 laut Barmer etwas seltener Kinderkrankengeld beantragt als im Jahr 2023. Die Zahl der Anträge sank in diesem Zeitraum von insgesamt rund 47640 auf 46740, die Zahl der Zahltage von rund 117770 auf 113850. *gd*

Foto: Adobe Stock/Monkey Business



Der Code für eine gute Versorgung

Stiftung Gesundheitswissen klärt über Verschlüsselung in medizinischen Dokumenten auf



Foto: Adobe Stock/Ralf Geitner

BRANDENBURG. Die meisten Menschen sind wohl schon einmal über die unscheinbare Zahlen-Buchstaben-Kombination auf ihrem Arztbrief, den sogenannten ICD-Code, gestolpert und wissen nicht, was das bedeutet. Dabei sind diese auch als Krankheitscode bekannten Kombinationen für die weitere Behandlung eine große Hilfe, wie die vom Verband privater Krankenkassen gegründete Stiftung Gesundheitswissen erklärt.

Die ICD-Codes sind demnach Standard auf jedem Arztbrief, aber nicht nur dort. Sie finden sich auch auf anderen medizinischen Dokumenten wie Überweisungen oder Krankschreibungen. ICD ist laut Stiftung eine Abkürzung aus dem Englischen und bedeutet auf Deutsch soviel wie

Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme. Mithilfe des weltweit anerkannten ICD-Systems können Erkrankungen in Codes verschlüsselt werden. Unsere Alltagssprache ist oft nicht eindeutig, wenn wir Krankheiten beschreiben. Viele alltägliche Krankheitsbezeichnungen sind zu ungenau. Manchmal gibt es auch mehrere Namen für eine- und dieselbe Krankheit, etwa Mumps oder Ziegenpeter.

Fast alle Erkrankungen haben eigene Codes. Ein Herzinfarkt etwa hat den Code „I21“. Manchmal kann ein Code auch für mehrere Erkrankungen stehen. Auch Beschwerden, die noch keinem Leiden zugeordnet werden konnten, können codiert werden. Ein zu hoher Herzschlag wird etwa mit „R00.0“ verschlüsselt.

Über den Code kommunizieren Fachleute im Gesundheitswesen. Bei Überweisungen, Krankenhausentlassungen oder Fach-

arztbesuchen sorgt die ICD-Codierung für eine klare, schnelle und standardisierte Weitergabe von Diagnosen. Das spart Zeit und verhindert vor allem Fehlinterpretationen. Auch bei Arztwechseln oder Auslandsbehandlungen kann die weltweit einheitliche Erfassung von Diagnosen und Gesundheitsproblemen durch ICD-Codes die Patientenversorgung verbessern und Missverständnissen vorbeugen.

THERAPIE SELTENER KRANKHEITEN

Seltene Erkrankungen wurden allerdings durch die ICD-Codes lange Zeit nicht ausreichend gut erfasst. In der Regel hatten nämlich nur häufige Erkrankungen einen eignen ICD-Code. Daher wurde für Seltene Erkrankungen ein eigenes System entwickelt: das sogenannte ORPHA-Code-System. Doch inzwischen haben auch viele Seltene Erkrankungen einen ICD-Code erhalten. Um

eine doppelte Codierung zu verhindern, wurde die sogenannte Alpha-ID-SE entwickelt. Diese verknüpft seit einiger Zeit die ICD- und die ORPHA-Codes miteinander.

Insbesondere für Patienten mit Seltene Erkrankungen kann es sinnvoll sein, den Code des persönlichen Leidens auch zu kennen: Oft sind viele Fachleute und Behandelnde beteiligt, manchmal sogar aus verschiedenen Ländern. Da die meisten Krankheitscodes international funktionieren, können sich Gesundheitsfachleute aus aller Welt damit verständigen. Auch bei Notfällen im Urlaub im Ausland kann es helfen: In den eigenen Krankheitscode nach ICD-10 und eventuell auch nach Alpha-ID zu kennen. Patienten können den Code bei ihrem behandelnden Arzt erfragen. ORPHA-Codes und ICD-Codes können aber auch in der Orphanet-Datenbank (www.orpha.net/de/disease) nachgeschlagen werden. *WS*

Medizin

ANZEIGE

Arthrose-Schmerzen sind ein Hilfeschrei der Gelenke!

Spezieller Wirkstoff bekämpft alle Formen

Arthrose ist die am häufigsten auftretende Gelenkerkrankung, die vor allem ältere Menschen betrifft. Etwa die Hälfte der Frauen und ein Drittel der Männer über 60 Jahren leiden unter dieser Erkrankung.¹ Sie entsteht durch den schrittweisen Abbau des Gelenkknorpels, der normalerweise als stoßdämpfende Schicht zwischen den Knochen wirkt und so Reibung verhindert. Schäden am Knorpel führen zu Schmerzen, anfangs möglicherweise nur bei Bewegung, später jedoch auch im Ruhezustand.

Formen und Arten von Arthrose

Knorpelschäden können an jedem Gelenk entstehen, so dass es sehr viele unterschiedliche Formen der Arthrose gibt. Die am stärksten beanspruchten Gelenke sind jedoch am häufigsten betroffen. Mit mehr als dem dreifachen Körpergewicht werden beispielsweise die Kniegelenke beim Treppensteigen belastet.

Knierarthrose

Zunächst fällt es schwer, das Knie ganz durchzudrücken. Knack- und Reibegeräusche werden hörbar. Treppensteigen verursacht Schmerzen, die sich unter Belastung langsam steigern, aber auch plötzlich einschlagen können. Im fortgeschrittenen Stadium treten schließlich starke Schmerzen beim Gehen auf.



Hüftarthrose

Erste Anzeichen sind eingeschränkte Beweglichkeit und Schmerzen in der Leiste und im Gesäß. Mit fortschreitender Erkrankung beginnen die Betroffenen zu hinken, um das schmerzende Gelenk zu entlasten. Die Schmerzen machen einfache Handlungen wie das Binden von Schuhen zu einer Herausforderung.

Arthrose in Hand- und Fingergelenken

Arthrose in den Fingern befällt in der Regel die beiden Endgelenke der Finger sowie das Grund-



gelenk des Daumens. Diese Arthrosen treten typischerweise bei Frauen in den Wechseljahren auf.

Die Handarthrose ist eine weitere Form von Arthrose, die sich auf die Gelenke der Hand auswirkt. So können selbst einfachste Handgriffe zu einer echten Herausforderung werden.

Schulterarthrose

Die Symptome der Schulterarthrose entwickeln sich schleichend. Typisch sind zunächst unspezifische Schulterschmerzen, vor allem bei Belastung der Schulter. Zunehmend stellen sich allerdings auch Ruheschmerzen und eine morgendliche Steifheit des Gelenks ein. Im weiteren Verlauf kommt es zu einer Bewe-

gungseinschränkung bei Dreh- und Überkopfbewegungen.

Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Trotz der enormen Belastung gibt es Hoffnung für Betroffene, denn Forscher fanden heraus, dass der natürliche Wirkstoff Viscum album bei Arthrose helfen kann! Dieser findet auch in anderen Therapiegebieten Anwendung und hat sich unabhängig davon auch in der Krebstherapie als erfolgreich erwiesen. Der Wirkstoff überzeugt laut Experten bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.² Mehr noch: Dieser kann laut In-vitro-Studien sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.³ Somit wird der Knorpel geschützt. In Deutschland ist das rezeptfreie Arzneimittel Rubaxx Arthro erhältlich, das den Wirkstoff Viscum album hochkonzentriert enthält. Das Arzneimittel zeichnet sich vor allem durch seine gute Verträglichkeit aus, da keinerlei Neben- oder Wechselwirkungen bekannt sind.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)
www.rubaxx.de

Stark gegen den Schmerz!
Sanft zum Körper!



Rubaxx Arthro